

ÜBER DIE ELTERNINITIATIVE

Die Macht des persönlichen Schicksals, die Hilfslosigkeit und der Wille, das Los der krebserkrankten Kinder zu erleichtern verbindet die betroffenen Mütter und Väter, die dem Verein angehören.

Sie sehen das Ziel ihrer ehrenamtlichen Arbeit darin, in Zusammenarbeit mit Ärzten, Schwestern und betreuendem Personal der Kinderkrebstation am Dr. von Haunerschen Kinderspital in München die Bedingungen der Patienten und ihrer Familien zu verbessern.

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, sind alle Familienmitglieder und das gesamte Umfeld betroffen. Alles ist plötzlich anders, es gilt viele Probleme zu bewältigen.

In dieser Situation bietet die Elterninitiative Hilfe in vielfältiger Form an.

Alle Projekte werden ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert.

Jedes Angebot und jede Spende beweist den kleinen Patienten und ihren Eltern, dass sie nicht allein sind.

Bitte helfen Sie mit, das Leid der Kinder zu vermindern.

Danke.

Kleine Chronik (Auszug) über die wichtigsten Aktivitäten des Vereins in den Jahren 1985 bis heute:

- 1985 - Vereinsgründung
- 1986 - Erste Elternwohnung
- 1987 - Zweite Elternwohnung
- 1988 - Beginn der Reihe der Informationsbroschüren für Betroffene und Therapeuten mit dem Buch „Leukämie im Kindesalter“
Symposium „Krankenkasse/-versicherungen“
- 1989 - Informationsbroschüre „Knochenmarktransplantation“
- 1990 - Erste Tagesklinik
Informationsbroschüre „Krebserkrankungen bei Kindern“
- 1991 - Backbücher von Irmgard Bräu
- 1992 - Dritte Elternwohnung
- 1993 - Broschüre „Ambulanzmanual“
Symposium „Spätfolgen nach Chemotherapie“
- 1994 - Errichtung „Mehr **LEBEN** für krebserkrankte Kinder - Bettina-Bräu-Stiftung“
Informationsbroschüre „Histiozytose X“
- 1995 - Symposium „Knochenmarktransplantation“
Symposium „Spätfolgen nach ALL“
Symposium „Pflegeversicherung“
- 1996 - Psychosoziales Team
- 1997 - Neue Tagesklinik, Zytokin- und Kryo-Labor
- 1998 - Elternruheraum
- 1999 - Renovierung des Spielzimmers der Station
- 2000 - Stationszeitung „Onkie“
- 2001 - Broschüre „Tumoren des zentralen Nervensystems im Kindesalter“
- 2003 - Zwei weitere Elternwohnungen
Beginn der Baumaßnahme der neuen LAF-Station
Gründung des Nachsorgeprojektes *Kona* mit der *ArGe Elterninitiativen krebserkrankter Kinder München e.V.*
- 2004 - Informationsveranstaltungen, Stationsmaskottchen
- 2005 - Eröffnung der Station für Blutstammzelltransplantation

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns in unserem Bestreben, der Krankheit Krebs bei Kindern mehr LEBEN abzurufen.

Danke.

Wenn Sie über den Verein für krebserkrankte Kinder mehr wissen wollen, wenden Sie sich an folgende Adressen:

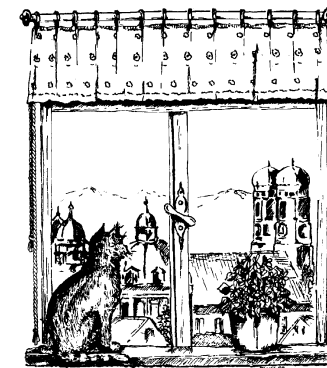
Ernst Bauer Birkenweg 7 85229 Indersdorf Tel.: 08136/10 78 Fax: 08136/96 95	Monika Beller-Wendling Balduin-Helm-Str. 61 82256 Fürstenfeldbruck Tel.: 08141/2 31 39 Fax: 08141/3 34 63	Christine Meier Wolfsbach 68 84100 Niederairchbach Tel./Fax: 08707/18 78
Doris Platzer Schimplweg 14 84036 Landshut Tel.: 0871/48 97 Fax: 0871/430 39 19	Evelyn Lindner Tangastr. 70 81827 München Tel.: 089/430 73 29 Fax: 089/439 54 14	Käte Bertele Basler Str. 64 81476 München Tel./Fax: 089/75 73 40
Irmgard Bräu Kleinlintach 27 94327 Bogen Tel.: 09422/24 33 u. 21 06 Fax: 09422/65 29	Klaus Bader Grabenschustergasse 9 82441 Ohlstadt Tel.: 08841/71 67	

Sie finden uns auch im Internet: www.elfern-intern3.de
E-Mail: info@elfern-intern3.de



Elterninitiative Intern 3

im Dr. von Haunerschen Kinderspital München e.V.



UNSER ZIEL IST ES,
DER KRANKHEIT KREBS
BEI KINDERN MEHR
LEBEN
ABZURINGEN.

SIE HELFEN UNS DABEI,
DENN MIT IHRER SPENDE
HELFE WIR.

SPENDENKONTO:

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
KONTO NR. 907 111 900 · BLZ 701 500 00

... UNMITTELBAR DEN KREBSKRANKEN KINDERN,

weil es Dank Ihrer Spende möglich ist, den Patienten im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München ihr Schicksal Krebs zu erleichtern:

- Wir sorgen dafür, dass auf der Kinderkrebsstation genügend Stellen für Ärzte, Schwestern und psychosoziale Fachkräfte vorhanden sind. So ist gewährleistet, dass während der Therapie auch Zeit für persönliche Gespräche, Spiele und Spaß bleibt.
- Dringend benötigte Einrichtung auf der Station wird angeschafft (medizinische Geräte, Spielzimmerrenovierung usw.).
- In den Krankenzimmern gibt es Fernseher, Video, altersgerechte Filme und Spielsachen. Die Kinder haben einen eigenen Internet-Zugang.
- Ein stets gefüllter „Tapferkeitskorb“ bietet kleine Freuden. Festlichkeiten (Weihnachts- oder Geburtstagsfeiern) werden finanziell unterstützt.
- Eine Mitarbeiterin der Elterninitiative besucht täglich die Station und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

... UNBÜROKRATISCH DER GESAMTEN FAMILIE,

weil es Dank Ihrer Spende möglich ist, dass auch den Eltern und Geschwistern der krebskranken Kinder in der Zeit der Behandlung Hilfe zuteil wird:

- Von Auswärts kommende Eltern können in den Elternwohnungen kostenlos übernachten.
- Wenn Familien durch die Krankheit des Kindes in finanzielle Not geraten und alle anderen sozialrechtlichen Mittel bereits ausgeschöpft sind, steht ein Sozialfonds bereit, um außergewöhnliche Härten im schwierigen Alltag der Familien abzufangen.
- Ein psychosoziales Team nimmt sich der psychischen und familiären Probleme der Kinder, Eltern und Geschwister an und steht der Familie mit Rat und Tat zur Seite.
- Eine Einrichtung zur Nachsorge für ehemalige Patienten, deren Familien und verwaiste Eltern (*KoNa*) wurde mit der *Arbeitsgemeinschaft Elterninitiativen krebskranker Kinder München e.V.* gegründet.

... STRUKTURELL IN DER KINDERKREBSSTATION,

weil es Dank Ihrer Spende möglich ist, für die strukturelle Beschaffenheit der Station in vielfältiger Form Anschubfinanzierungen zu leisten:

- Um Engpässe bei der Behandlung und Betreuung der Kinder zu vermeiden, übernehmen wir vorübergehend Stellen von Ärzten, Schwestern und des psychosozialen Teams als Drittmittelstellen und finanzieren wichtige Fortbildungsmaßnahmen für das Personal.
- Im Rahmen der *Arbeitsgemeinschaft Elterninitiativen krebskranker Kinder München e.V.* setzen wir uns für ein Palliativ-Projekt ein, das die Behandlung permanent begleitet und besonders zum Tragen kommt, wenn eine Heilung unwahrscheinlich wird. „Es können zwar nicht alle Kinder geheilt werden, aber allen muss geholfen werden“ (R.J.Haas)
- Einheiten für Knochenmark- bzw. Stammzelltransplantation wurden errichtet, damit alle Kinder, die dieser Maßnahme bedürfen, optimal behandelt und betreut werden können.
- Ein **Hämatologisch-Onkologisch Pädiatrisches** Behandlungszentrum, das **HOPcenter München** wird entstehen.